

## Maßnahmen- und Handlungskonzept für die Ortsgemeinde Betteldorf

erarbeitet im Rahmen der Dorfmoderation 2012 / 2013

Die wichtigsten, bisher bearbeiteten Themen „Sensibilisierung der Bevölkerung“ und „Erhöhen der Lebensqualität“ sind beides als pro-aktive Strategien in Betteldorf zu sehen.

Um die nachfolgend dargestellten Aktivierungsstrategien zielgerichtet einsetzen zu können, hatten wir uns in den Arbeitskreissitzungen mit der Frage beschäftigt, wo jeder das Dorf Betteldorf in 20 Jahren sieht:

„Quo vadis, Betteldorf?“

Die Zukunftsvision für Betteldorf soll als Leitbild über allen Maßnahmen stehen. In dieses Leitbild sollen die Themenfelder Dorfgemeinschaft, Verkehrssituation, Infrastruktur und Gebäudenutzung einfließen:

### Ideenspeicher Leitbild:

Zuhause fühlen in Betteldorf  
Heimat für alle  
Betteldorf, unser Zuhause  
Wohnzimmer Betteldorf  
Leben und Wohnen daheim in Betteldorf  
Betteldorf – da wohnen wir  
Betteldorf – hier sind wir zuhause

---

---

---

Anmerkung der Arbeitsgruppe: Das Leitbild soll irgendwie Möglichkeiten offen lassen.

## Wie soll Betteldorf im Jahre 2030 aussehen?

1. Es soll 2030 keinen Leerstand geben:  
alle Wohngebäude, alle Ökonomiegebäude werden genutzt, sind zu Wohnraum umgebaut, saniert oder abgebrochen
2. Es gibt ein starkes Miteinander und Füreinander von Jung und Alt
3. Die Linie 500 hält in Betteldorf
4. Die DSL-Netze und alle Handy-Netze funktionieren
5. Alle öffentlichen Gebäude und Plätze werden gut genutzt und sind sehr gepflegt
6. Alle Vereine, die es 2013 schon gab, sind aktiv und gestalten das Dorfleben
7. Zuzüge und junge Familien sollen sich in Betteldorf richtig wohlfühlen
8. Bürgersinn und Verantwortungsbewusstsein aller Bürgerinnen und Bürger sind sehr hoch

## Entwicklungsziele und Maßnahmen

Die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Bild „Betteldorf 2030“ auseinandergesetzt. Unter dem Stichwort „künftige Gebäudenutzung“ wurde vor allem auch die Ortsmitte untersucht. Hier wird der demografische Wandel auch am ehesten begreifbar: viele damals junge Bauwillige sind in den letzten 20-25 Jahren an die Ortsränder gezogen, die ältere Bevölkerung ist zurückgeblieben in der Ortsmitte. Hier stehen die Gebäude, in denen heute ältere Menschen allein oder noch zu zweit wohnen oder auch Gebäude, die als Wochenendhäuser untergenutzt werden. Diese Gebäude wurden in der Bestandserfassung 2011 / 2013 als potentielle Leerstände eingestuft, das heißt eine Nutzung oder Folgenutzung ist in den nächsten 15 Jahren nicht sicher.

Die Arbeitsgruppe hat für das Jahr 2030 die Vision „kein Leerstand von Wohn- und Ökonomiegebäuden“ gesetzt. Hier sind „proaktive“ Strategien und Maßnahmen gefragt. Positiv kann gleichzeitig festgestellt werden, dass in Betteldorf heute nur ein Wohngebäude leersteht, dieses wurde als abbruchreif eingestuft.

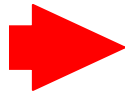
Eine positive Entwicklung des Dorfes Betteldorf in der Vergangenheit, heute und in der Zukunft wird von der Ortsmitte ausgehen – umso stärker muss die Intension aller Verantwortlichen die Attraktivierung der Ortsmitte sein. Das gilt dann nicht nur für die öffentlichen Räume (Straßenraum, Plätze und öffentliche Gebäude) sondern in besonderem Maße auch für die Aktivitäten und das dörfliche Leben, das (wieder) in der Ortsmitte stattfinden muss.

In diesem Zusammenhang kommt dem (privaten) Angebot, den ehemaligen Dorfladen als „öffentliches Wohnzimmer“ für die Dorfgemeinschaft in der Ortsmitte zu nutzen, eine ganz neue und entscheidende Bedeutung zu.

Über weitere (Wieder)-Nutzungen von Gebäuden und Plätzen in der Ortsmitte muss zusätzlich nachgedacht werden. Mit dem Aufbau bürgernaher Angebote könnte und sollte eine weitere Nutzungsvielfalt (z.B. evtl. Ferienwohnungen, Gastronomie, Dorfplatz als Ausgangspunkt für Wanderer, Radfahrer.. mit Informationen, Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Angeboten) erreicht werden.

Mit Blick auf das Zukunftsbild „attraktiver Wohnort Betteldorf“ werden verschiedene Strategien und Anreize für Bauwillige vorgeschlagen. Um den Gesamtgebäudebestand in Betteldorf nicht weiter zu erhöhen, vielmehr leerstehende Substanz wiederzubeleben, müssen alle vorgeschlagenen Strategien mit einem Umdenkungsprozess einhergehen → umnutzen (z.B. von Ökonomiegebäuden) statt neu bauen – hierfür sind neben den Förderanreizen aus dem Dorferneuerungsprogramm auch Marketingstrategien erforderlich: z.B. weitere Förderungen, Image-Kampagnen, Wettbewerbe zu Umnutzungen usw.

In der Dorfmoderation wurden Best-Practice-Beispiele und die verschiedenen Förderprogramme vorgestellt. Diese Informationen müssen in der gesamten Bürgerschaft bekannt gemacht werden.



**kein Gebäudeleerstand,  
alle Wohngebäude, alle Ökonomiegebäude  
werden genutzt, sind zu Wohnraum umgebaut,  
saniert oder abgebrochen**

Hintergrund und Projektbeschreibung	zum Stand 2013 gibt es einen Leerstand (abbruchreif), alle anderen Wohngebäude sind bewohnt, allerdings sind auf Grund der Bewohnerstruktur und Bewohneralter in den kommenden Jahren viele Leerstände zu erwarten bzw. Eigentümerwechsel gewünscht zum Stand 2013 gibt es in Betteldorf 13 Wohngebäude, die als potentiell leerstehend (Bewohner mind. 75 Jahre alt oder Wochenendnutzungen) eingestuft werden – hier sind in den nächsten 10 bis 15 Jahren Bewohnerwechsel zu erwarten zum Stand 2013 gibt es in Betteldorf außerdem leerstehende, untergenutzte oder nur teilgenutzte Ökonomiegebäude – hier sind oft massige Gebäudekuben, die das Ortsbild insgesamt prägen
Projektziele	Nachnutzungen für die potentiell leerstehenden Gebäude frühzeitig sichern neue Nutzungskonzepte entwickeln, die ein gemeinschaftliches Wohnen für ältere Menschen, ein Miteinander der Generationen ermöglichen Umbaumaßnahmen zum barrierefreien Wohnen im Alter, um die Bewohner solange wie möglich im Dorf zu halten Zuzüge generieren
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer / Immobiliensuchende (Hauskauf, Mietwohnung..)
Zeitraum und Beginn der Umsetzung	ab sofort als Daueraufgabe

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	wer (Initiator / Organisator)	Kosten	Priorität
1	Informationsschreiben an alle Haushalte			
	Exkursionen / Informationsfahrten zu Beispielen alternativer Wohnformen als Diskussionsgrundlage auch für Gespräche mit Eigentümern pot. leerst. Wohngebäude / Ökonomiegebäude			
2	Identifikation mit dem Dorf stärken .....			
	<b>Teilnahme am nächsten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (ist in 2014)</b>			

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	wer (Initiator / Organisator)	Kosten	Priorität
	<p><b>DIE Botschafter</b></p> <p>Im Rahmen des „DIE Chance für das Dorf“ werden BürgerInnen gesucht, um im freiwilligen Engagement für die Dorffinnenentwicklung und die Wiedernutzung, Umnutzung und Sanierung vorhandener Bausubstanz zu werben. Aus eigener Erfahrung sowie mit Unterstützung des DIE-Zirkels sollen interessierte Bauwillige angeworben und beraten werden.</p> <p>DIE Botschafter sind BürgerInnen, die den Prozess der Förderung der Dorffinnenentwicklung im eigenen Dorf und auch in der gesamten Fläche des Projektegebietes vorantreiben wollen.</p>			
	<p><b>Gestalten eines Dorfplatzes in der Ortsmitte</b></p>			
	<p><b>Aktiv im Internet</b></p> <p>als Imageverbesserung nach außen, aber auch zur Transparenz aller Angebote nach innen</p> <p>hier sollen alle Aktionen und Angebote beworben werden.</p>			
<p>die heute 18-25jährigen werben für Betteldorf. Was tun sie? Wie tun sie das? wie könnte die Ortsgemeinde diese Werbung wertschätzen, sich selbst einbinden? sollten wir daraus mehr machen?</p>				
<p><b>Raum für weitere Ideen</b></p>				

Die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Bild „starkes Miteinander / Füreinander von Jung und Alt“ auseinandergesetzt. Dieses Zukunftsbild lässt sich auf verschiedenen Wegen erzeugen, die mit unterschiedlich hohem Aufwand verbunden sind.

Das Engagement der BürgerInnen in Betteldorf ist groß. Die Ansätze reichen von nachbarschaftlichem Engagement und Hilfsangeboten über Workshops bis hin zu eigenständigen Freizeitangeboten für die einzelnen Altersgruppen. Natürlich ist es gebündelt wesentlich ziel- und umsetzungsorientierter einsetzbar. In einer konzertierten Aktion aller Bürgerinnen und Bürger, aller Altersgruppen von Alt und Jung kann die Angebotsvielfalt in Betteldorf erhöht, vor allem auch verbessert werden. Die vorgeschlagenen Ideen zu verschiedenen Angeboten sind von vorneherein auf Nachhaltigkeit – also auf Kontinuität und Ausdauer – zu prüfen! und anzulegen. Dann besteht die Chance, die bereits begonnene Kooperation zwischen öffentlich (Gemeinderat, Verbandsgemeinde) und privaten Akteuren (Arbeitskreis Dorfmoderation, Vereine, engagierte BürgerInnen in Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit) mit einer weiteren Mobilisierung bzw. Unterstützung lokaler Selbsthilfe im Sinne des „Bürger für Bürger“ fortzusetzen.

**III Vision  starkes Miteinander / Füreinander von Jung und Alt**

Hintergrund und Projektbeschreibung	Beschäftigung mit den Bedürfnissen der eigenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und deren Wohlfühlen im eigenen Dorf – als Voraussetzung für den zielgerichteten Einsatz von Aktivierungsstrategien Listen und Bewerten der vorhandenen Vereins- und Freizeitangebote, Ermitteln des Bedarfs Schaffen neuer Angebote, die vor allem generationenübergreifend das Miteinander und das Prinzip der Selbsthilfe „Bürger für Bürger“ fördern
Projektziele	Erzeugen eines Gefühls von „Heimat“ und besonderer Verbundenheit mit dem eigenen Dorf
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, alle Altersgruppen
Zeitraum und Beginn der Umsetzung	ab sofort

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	wer (Initiator / Organisator)	Kosten	Priorität
	<b>Öffentliches Wohnzimmer</b> in Zusammenarbeit mit Fam. Mayer			
	<b>Frauentag in Betteldorf</b> Frauen arbeiten gemeinsam an einem Projekt oder helfen älteren Mitbürgern z.B. bei Garten- oder Hausarbeiten Hierzu sollen die notwendigen Aktionen gelistet werden. Die Aktion soll werbewirksam in Internet			

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	wer (Initiator / Organisator)	Kosten	Priorität
	und Presse dargestellt werden			
	<p><b>Männer- und Jugendtag in Betteldorf</b>  hier arbeiten die männlichen Kollegen gemeinsam an einem Projekt oder arbeiten für die Ortsgemeinde z.B. Platzpflege, Heckenschnitt, Zäune reparieren..  Hierzu sollen die notwendigen Aktionen gelistet werden. Die Aktion soll werbewirksam in Internet und Presse dargestellt werden</p>			
	<p><b>Partnerschaften vergeben</b>  für die Pflege öffentlicher Platzbereiche</p>			
	<p><b>Workshop-Angebote für die „reifen BürgerInnen“</b>  „Umgang mit Internet und PC“ → Jung lehrt Alt  Erfordernis: PC mit Internetanschluss, Drucker</p>			
	<p><b>Workshop-Angebote für die „jungen BürgerInnen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handarbeiten, handwerkliches Arbeiten → Alt lehrt Jung Workshop-Angebot</li> <li>• Chronik des Dorfes gemeinsam gestalten Alt und Jung</li> </ul>			
	<p><b>Angebot „Bürger für Bürger“</b></p> <p><b>Alt hilft Jung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oma / Opa – Notdienst für junge Familien (unabhängig von Verwandtschaften) → Alt hilft Jung</li> </ul> <p><b>Alt und Jung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuerholz schlagen, spalten, einkellern (Hausbrandgemeinschaften)</li> </ul>			
	<p><b>Streuobstwiese anlegen, gemeinsam pflegen, abernten</b>  in Zusammenarbeit mit Fam. Mayer</p>			
	<b>Anerkennen / Zertifizieren von Bürgeraktivitäten</b>			
<b>Raum für weitere Ideen</b>				

**Weitere Visionen sind (s.o.):**

- 3. Die Linie 500 hält in Betteldorf
- 4. Die DSL-Netze und alle Handy-Netze funktionieren
- 5. Alle öffentlichen Gebäude und Plätze werden gut genutzt und sind sehr gepflegt
- 6. Alle Vereine, die es 2013 schon gab, sind aktiv und gestalten das Dorfleben
- 7. Zuzüge und junge Familien sollen sich in Betteldorf richtig wohlfühlen
- 8. Bürgersinn und Verantwortungsbewusstsein aller Bürgerinnen und Bürger sind sehr hoch

**Bitte überlegen Sie hierzu weitere Maßnahmen / Strategien:**

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	wer (Initiator / Organisator)	Kosten	Priorität

Aufgestellt in der Sitzung am 15. Mai 2013

Rosemarie Bitzigeio